

Kirchenraum

Im Innenraum umlaufen Emporen die drei Seiten des Langhauses. Sie ruhen auf je 6 Säulen auf beiden Seiten, die die Kirche in drei Schiffe teilen. Das Mittelschiff ist in 10 Meter Höhe von einer tonnenförmigen Holzdecke überspannt.

Säulen und Kapitelle

Die 12 Säulen sind aus Gusseisen. Der kaschierende Farbanstrich imitiert eine Holzmaserung. Die Säulenkapitelle sind mit Blattwerk und Früchten von Weinreben und Eichen gestaltet.

Altar, Kanzel und Taufstein

Altar und Kanzel sind aus Holz und fügen sich so in die gesamte Innenraumgestaltung ein. Durch ihre Verzierungen und Ornamente werden sie besonders hervorgehoben. Der Taufstein stammt noch aus der Vorgängerkirche und ist in der Form eines achteckigen Kelches aus Sandstein gestaltet.

Chorfenster

Das sechs Meter hohe Fenster im Altarraum zeigt in farbenprächtiger Gestaltung die Auferstehung Christi im Stil der Schule der Nazarener. Es wurde in der Glasmalerwerkstatt von Heinrich Beiler in Heidelberg hergestellt.

Orgel

Die Orgel wurde 1993 in der Werkstatt des Orgelbaumeisters Georges Heintz in Schiltach im Schwarzwald gebaut. Neben einem Schwellwerk besitzt die Orgel zwei Manuale, Pedal und 30 Register in Barock-Stimme.



Schule der Nazarener

Als Nazarenerstil wird eine romantisch-religiöse Kunstrichtung bezeichnet, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts deutsche Künstler in Wien und Rom begründeten. Ihre Intention war eine Erneuerung der Kunst im Geiste des Christentums, bei der alte italienische und deutsche Meister als Vorbilder dienten.

Farbsymbolik

Die farbigen Fenster lassen den Kirchenraum in besonderem Licht erscheinen und verkünden symbolisch die christliche Botschaft: Die königliche Farbe ‚Rot‘ beispielsweise erinnert an das Blut der Passion Christi, weist aber auch auf Gottes Liebe hin. Blau ist die himmlische Farbe, grün die der aufgehenden Saat, aber auch der Hoffnung auf das Paradies. Das edle Gold steht für die göttliche Macht und Ewigkeit.

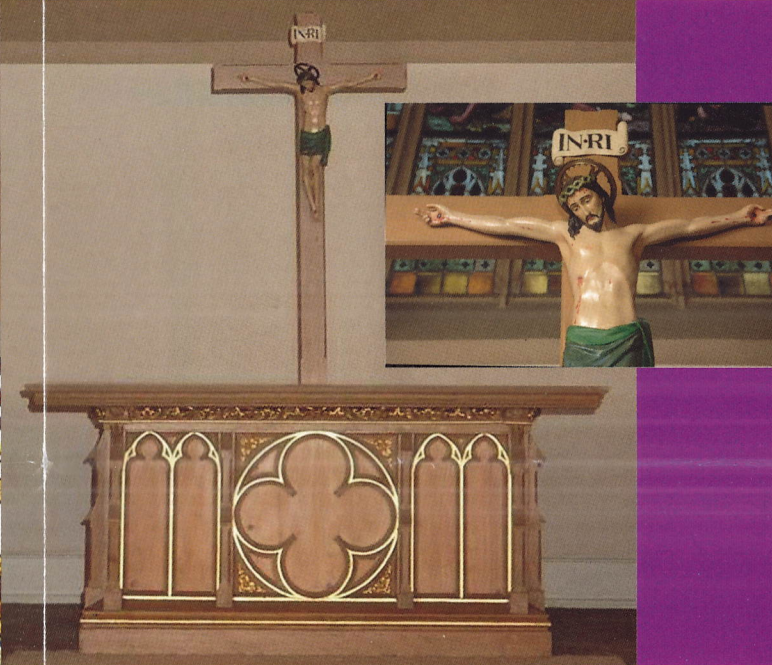


„DIE IHR
GOTTES HAUS
BETRETET
BETET“



Das Achteck (Oktogon)

Der achte Tag ist in christlicher Tradition der Tag der Auferstehung und damit zugleich der Beginn einer neuen Schöpfung, die am Ende der Zeit mit der Wiederkunft Christi vollendet wird. Während die Zahl Vier für die irdische Realität steht (z.B. 4 Himmelsrichtungen, 4 Elemente) ist die Zahl Acht ein Symbol für die himmlische Wirklichkeit, die uns in der Taufe verheißen wird.



Auferstehung

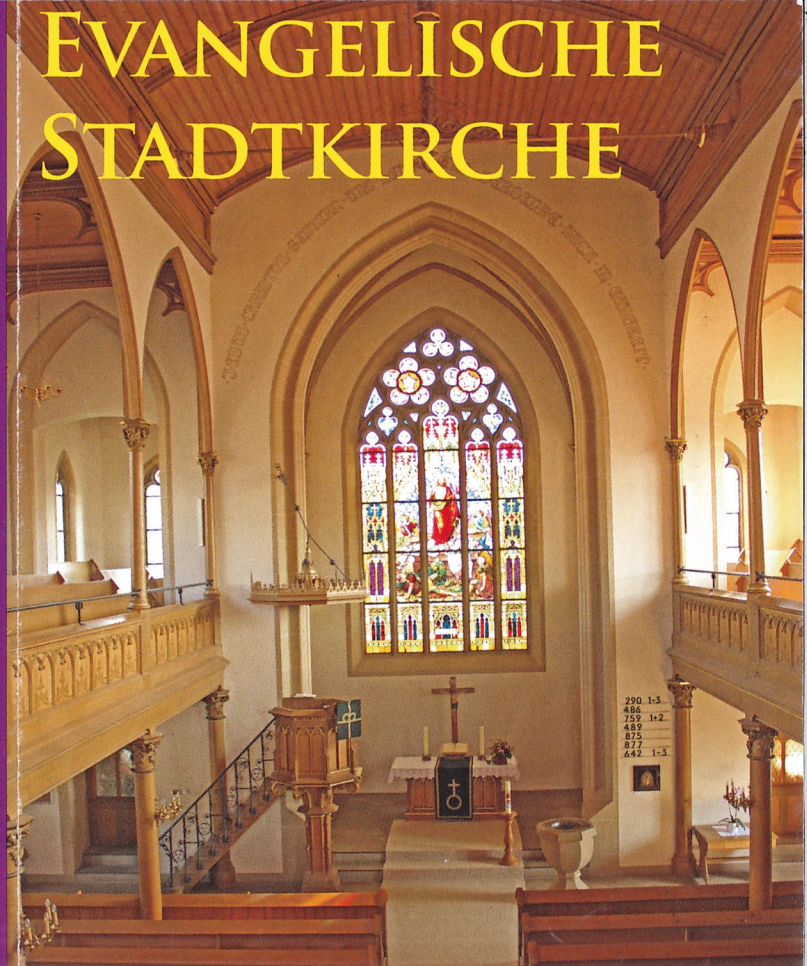
Das Chorfenster zeigt den Moment, in dem Christus sein Grab verlässt und den Tod besiegt. Sinnbildlich dafür steht die Siegesfahne, wie sie Paul Gerhardt in einem Osterlied (EG 112.2) beschreibt: »Er war ins Grab gesenket, / der Feind trieb groß Geschrei; / eh er's vermeint und denket, / ist Christus wieder frei / und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da / sein Fähnlein als ein Held, / der Feld und Mut behält.«



Trauben und Eicheln

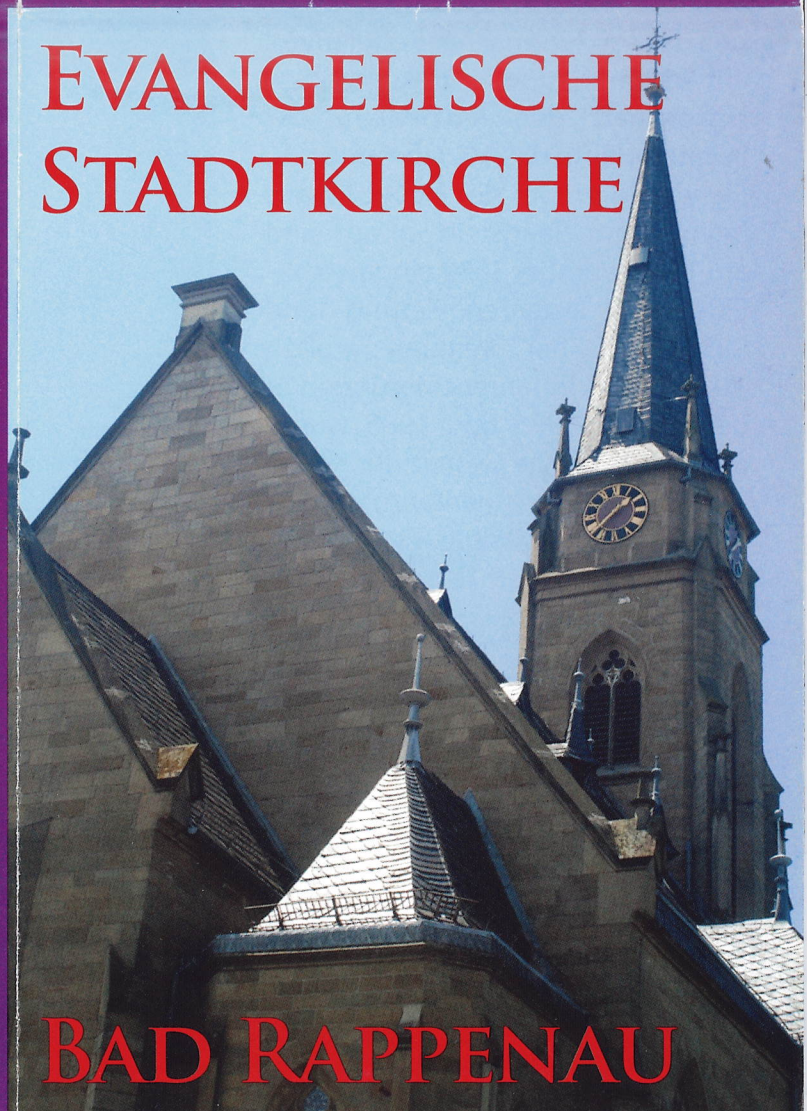
Mit ihren Kapitellen erinnern die Säulen auch an den »Baum des Lebens« im Paradiesgarten (Genesis 2,9). Die Reben weisen auf ein Wort Jesu (Johannes 15,5) hin: »Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.« Die Eiche ist durch ihre sprichwörtliche Festigkeit und Beständigkeit in der christlichen Ikonographie ein Symbol für das ewige Leben.

EVANGELISCHE STADTKIRCHE



BAD RAPPENAU

EVANGELISCHE STADTKIRCHE



BAD RAPPENAU

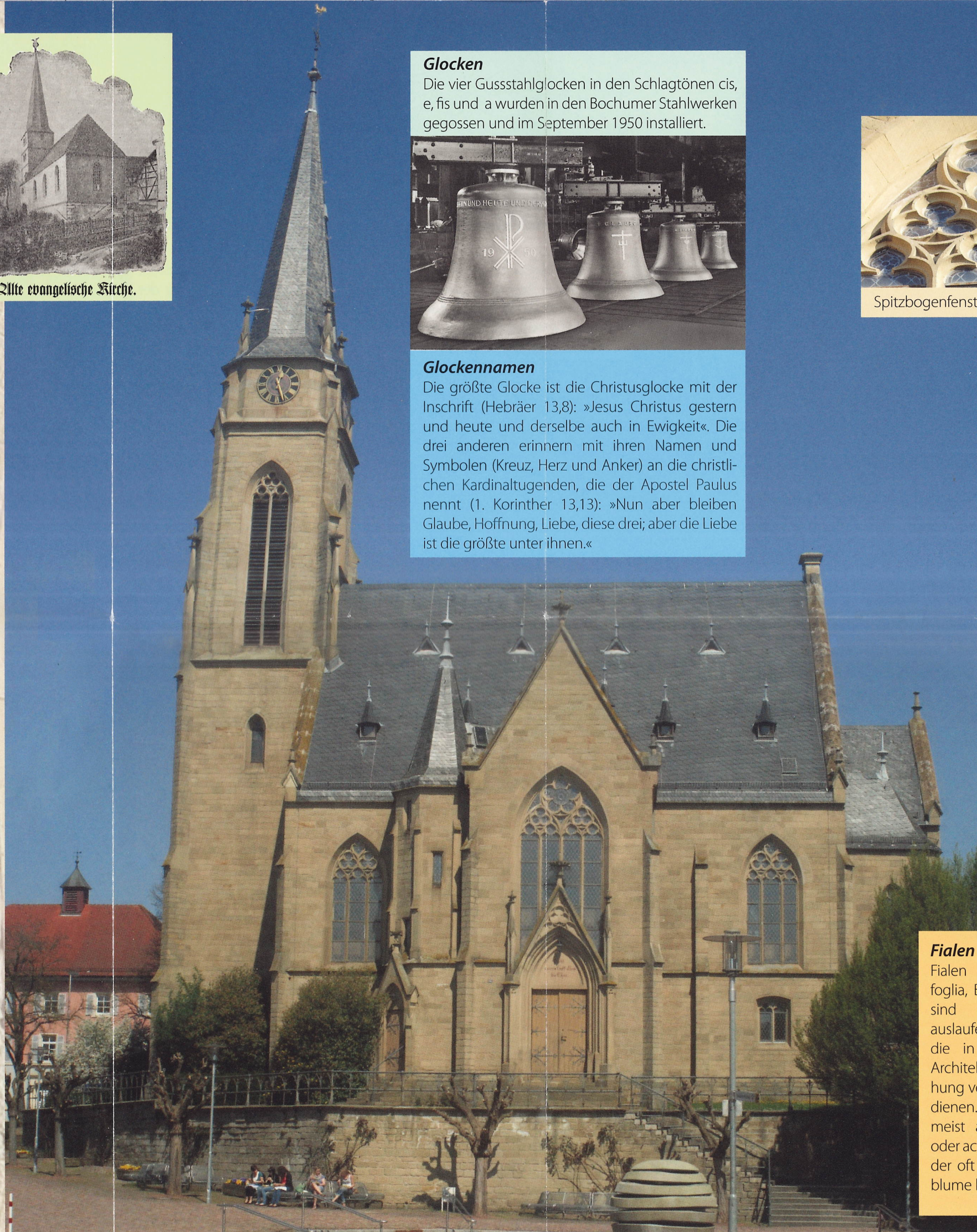
Geschichte

Die evangelische Kirche in Bad Rappenau steht an einem Ort, der eng mit der Geschichte der Stadt verbunden ist. In der Frühzeit gab es hier einen Merowinger Friedhof. Seit dem 8. Jahrhundert stand auf der überschwemmungsgeschützten Lößlehmterrasse, dem sogenannten „Kirchbuckel“ eine zur Diözese Worms gehörende Kapelle. Sie war dem Täufer Johannes geweiht und wurde im Jahr 1343 erstmals urkundlich erwähnt. An derselben Stelle wurde noch vor der Reformation, veranlasst durch den Ortsherren David von Helmstadt, im Jahr 1500/01 eine neue Kirche gebaut. Diese war 9 Meter breit und 22 Meter lang und hatte einen Turm mit 3 Glocken und einer Sonnenuhr. Weil sie als zu klein erschien, wurde sie im April 1887 abgerissen.

Der Neubau der heutigen Kirche wurde von Kirchenbauinspektor Karl Hermann Behaghel nach den Vorgaben des sog. ‚Eisenacher Regulatives‘ entworfen und dokumentiert beispielhaft den Kirchenbau der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie wurde im Stil der Neugotik aus heimischem Sandstein erbaut und am 14. November 1888 eingeweiht. Eine erste Innenrenovierung fand 1956 statt. Bei weiteren großen Außen- und Innenrenovierungen in den Jahren 1985 und 1988 wurde die ursprüngliche Gestalt der Kirche insbesondere im Innenraum weitgehend wiederhergestellt.



Alte evangelische Kirche.



Glocken

Die vier Gussstahlglocken in den Schlagtönen cis, e, fis und a wurden in den Bochumer Stahlwerken gegossen und im September 1950 installiert.

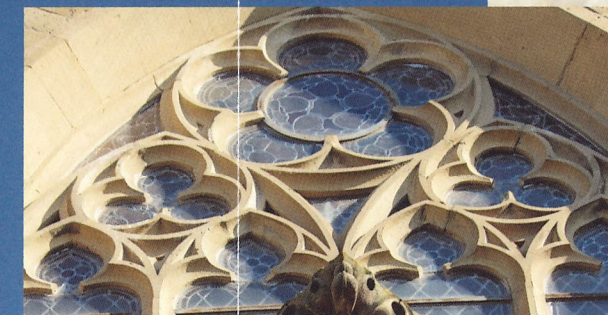


Glockennamen

Die größte Glocke ist die Christusglocke mit der Inschrift (Hebräer 13,8): »Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit«. Die drei anderen erinnern mit ihren Namen und Symbolen (Kreuz, Herz und Anker) an die christlichen Kardinaltugenden, die der Apostel Paulus nennt (1. Korinther 13,13): »Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.«

Kirchengebäude

Die Rappenauer Kirche misst 27 Meter in der Länge und 20 Meter in der Breite. Der weithin sichtbare Kirchturm ist 47 m hoch. Die Außenansicht von Süden zeigt die typisch gotischen spitzbogigen Maßwerkfenster und die durch spitz zulaufende Türmchen (Fialen) und Strebpfeiler gegliederte Außenwand.

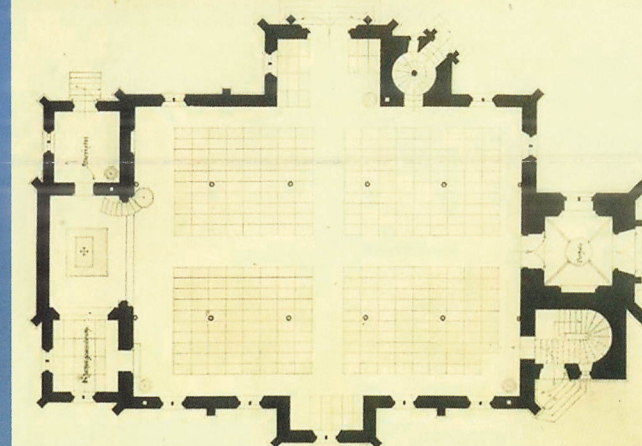


Spitzbogenfenster und Fiale mit Kreuzblume

Eisenacher Regulativ

Das sog. ‚Eisenacher Regulativ‘ für den evangelischen Kirchenbau (1861) macht u. a. folgende Vorgaben:

- Orientierung des Kirchenbaus an mittelalterlichen Vorbildern z. B. Gotik
- Grundform längliches Viereck auf dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes mit kurzen Querhausarmen
- Ausrichtung des Altarraums nach Osten (Sonnenaufgang)



Schiff

Als Kirchenschiffe bezeichnet man die Längsräume von Kirchen. Das Schiff ist in der christlichen Tradition ein Bild für die Kirche, z. B. in einem bekannten Lied unseres Gesangbuches (EG 609): »Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.«

Fialen

Fialen (von italienisch foglia, Blatt oder Nadel) sind schlanke, spitz auslaufende Türmchen, die in der gotischen Architektur der Überhöhung von Strebpfeilern dienen. Sie bestehen meist aus einem vier- oder achteckigen Schaft, der oft mit einer Kreuzblume bekrönt ist.

